

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 04/2018 (90. Ausgabe)
19.04.2018

Klimabilanz von Binnenschiffen

Große Verwunderung löste vor ein paar Tagen die These von Professor Michael Schreckenbergs von der Universität Duisburg-Essen aus, wonach selbst bei Fahrverboten von Dieselfahrzeugen die Stickoxidbelastung in den Innenstädten oberhalb der zulässigen Grenzwerte bliebe. Selbst wenn bis zum Jahr 2030 alle Diesel-Pkw durch Benzin-Pkw ersetzt werden würden, sei die Binnenschifffahrt schuld an der anhaltend hohen Belastung. Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e. V. (BDB) hat umgehend reagiert.

"Laut den Berechnungen der Bezirksregierung Düsseldorf entfallen zum Beispiel nur sieben Prozent der Stickoxide in der NRW-Landeshauptstadt auf die Binnenschiffe; 40 Prozent der Emissionen sind durch Pkw verursacht. Studien der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und Berechnungsverfahren zur Ermittlung der schifffahrtsbedingten Luftschadstoffbelastung an Wasserstraßen aus dem Jahr 2015 zeigen, dass bereits am Flussufer, spätestens aber in einer Entfernung von rund 100 Metern von der Fahrrinne, keine Zusatzbelastungen an Schadstoffen nachweisbar sind, die ausschließlich von Binnenschiffen hervorgerufen werden", schreibt der BDB in seiner Pressemitteilung. Wie kommt der Student in seiner Masterarbeit, die den Äußerungen von Professor Schreckenbergs zu Grunde liegt, also zu der Aussage, dass die Schifffahrt für die Überschreitung der Stickoxidgrenzwerte in den Innenstädten verantwortlich sei ?

Bisher ist diese Frage nicht beantwortet worden. Der Oderverein wird das Thema Umweltschutz und Klimabilanz im nächsten Colloquium am 19.06.2018 in Potsdam aufgreifen und von möglichst vielen Seiten beleuchten.

Entwicklungsprogramm der Oder

Am 05.04.2018 fand eine Konferenz des Binnenschifffahrtsministeriums in Warschau zusammen mit den Wojewodschaften, Kreisen und Städte entlang der Oder in Szczecin/Stettin an der Seefahrtsuniversität statt. Das Treffen diente der Vorstellung erster Varianten zur Ertüchtigung der Oder im Grenzgebiet. Minister Marek Gróbarczyk unterstrich, dass es möglich sei, die Oder zu befahren Verbesserungen umzusetzen. Die Leiterin der Abteilung Binnenschifffahrt im Ministerium, Monika Niemiec-Butryn, hat den Zeitplan für die Arbeiten an dem Projekt für eine verbesserte Schifffahrt vorgestellt. Mit der Konferenz in Szczecin/Stettin wurde der im Herbst 2017 in Wrocław/Breslau begonnene Prozess fortgesetzt. Einzelheiten sind dem Oderverein bisher nicht bekannt.

Polnisch-Litauisches Kooperationsabkommen für den Ostseeverkehr

Zur Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit im Seeverkehr haben Polen und Litauen ein Abkommen geschlossen. Gemeinsame Werbe-, Wirtschafts- und Handelsaktivitäten und der Ausbau des Handelsaustauschs zwischen Partnerhäfen stehen im Katalog der Ziele der Zusammenarbeit. Der Hafenkomples Szczecin/Swinoujście schloss im Jahr 2017 mit rund 25,5 Millionen Tonnen umgeschlagener Güter. Stückgüter sind mit 51 % , feste Massengüter mit 36 % und flüssige Güter mit 13 % am Gesamtumschlag beteiligt. Der Containerumschlag belief sich auf ca. 94 Tausend TEU. In Klaipeda (Litauen) werden im Vergleich über 40 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen, darunter 12 Millionen Tonnen Flüssiggüter, 18 Millionen Tonnen festes Massengut und 13 Millionen Tonnen Stückgut. Der jährliche Containerumschlag liegt bei 450 bis 470 Tausend TEU.

Binnenschifffahrtsstatistik in Deutschland positiv - nur nicht im Osten

Das Statistische Bundesamt (Destatis) in Wiesbaden hat heute die Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt für das Jahr 2017 bekannt gegeben. Danach wurden insgesamt 227,7 Mio. t Güter über die deutschen Bundeswasserstraßen – und damit 0,6 % mehr Güter als noch im Vorjahr (221,3 Mio. t) – transportiert. Für die einzelnen Verkehrsbeziehungen ergab sich dabei folgendes Bild: 55,4 Mio. t Güter wurden im innerdeutschen Verkehr befördert. Dies entspricht einer positiven Veränderung von 0,4 % gegenüber dem Jahr 2016, 51,2 Mio. t entfielen auf den Versand in das Ausland – 4,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Mit 14,7 Mio. t Güter entwickelte sich auch der Durchgangsverkehr positiv (+ 1,7 %). Lediglich beim Empfang aus dem Ausland wurde mit 101,5 Mio. t ein leichter Rückgang von 1,1 % zum Jahr 2016 verzeichnet. Bemerkenswert ist, dass das gute Ergebnis trotz zeitweilig ungünstiger Wasserstände durch Niedrig- oder Hochwassersituationen erzielt werden konnte. Dies spricht für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt. Jede Tonne, die über die Wasserstraßen befördert wird, entlastet die überfüllten Straßen und Autobahnen von Lkw-Verkehren. Gütertransport per Binnenschiff hat u.a. durch den geringen Ausstoß an CO₂-Emissionen und die kaum vorhandene Lärmbelastung außerdem eine äußerst positive Klimabilanz. Einen besonderen Boom erlebt weiterhin das Containergeschäft in der Binnenschifffahrt. In 2017 wurden 2,6 Mio. TEU (1 TEU entspricht einem 20-Fuß-Standardcontainer) über das deutsche Wasserstraßennetz transportiert. Damit konnte gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Plus von 5,3 % registriert werden. Die fortschreitende Containerisierung der Waren und der hohe Modal Split der Binnenschifffahrt im Hinterlandverkehr der großen Seehäfen waren damit bereits zum achten Mal in Folge Triebfedern für die wachsende Containerbeförderung mit Binnenschiffen. (Quelle: BDB)

Soweit die positive Bilanz. Im Osten Deutschlands brachen die Gütertransporte per Schiff im Raum Berlin/Brandenburg deutlich ein und wiesen die niedrigsten Güterverkehrsleistungen seit der Nachkriegszeit aus. Ursache sind die gravierenden Strukturveränderungen in der Wirtschaft, z. B. Wegfall der Braunkohletransporte über Königs Wusterhausen, und die nach wie vor überwiegend schlechte Infrastruktur besonders östlich von Berlin, die jeden möglichen Transportzuwachs verhindert.

Personalien

Als der letzte Newsletter im März 2018 entstand, waren im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Berlin noch Rainer Bomba und Michael Odenwald die beamteten Staatssekretäre. Das hat sich dann schnell geändert. Neu berufen wurden Dr. Gerhard Schulz und Guido Beermann. Ergänzt werden sie von

den Parlamentarischen Staatssekretären Steffen Bilger, der jetzt zugleich Koordinator für Güterverkehr und Logistik ist, und Enak Ferlemann, jetzt auch zugleich Beauftragter für den Schienenverkehr.

Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke, ist Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit geblieben.

Erfahrungsaustausch Wassertourismus in Oranienburg

Zum zehnten Male fand der Erfahrungsaustausch Wassertourismus, organisiert von den Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg, in Oranienburg statt. Aus den guten Vorträgen stach der Hinweis auf die Website der Berlin-Oder-Umfahrt hervor. Wer sich über die Navigationsmöglichkeiten einer Fahrt von Berlin oder einem anderen Ort entlang der Strecke Havel-Oder-Wasserstraße, Oder und Spree-Oder-Wasserstraße zurück an den Ausgangsort informieren möchte, ist dort gut aufgehoben: www.berlin-oder-umfahrt.de .

Finowkanal-Symposium am 28.03.2018 in Eberswalde

Am Rande des Symposiums wurde bekannt, dass die Gespräche über die Bildung einer kommunalen Kanalgesellschaft vorangehen. Der Bund ist bereit, das Projekt einer solchen Kanalgesellschaft, die künftig für den Unterhalt des Kanals zuständig ist, im Rahmen der wassertouristischen Nutzung von Nebenwasserstraßen maßgeblich zu unterstützen. Die meisten kanalaneliegenden Gemeinden hätten bereits zugesagt, sich an der Gesellschaft zu beteiligen, sagte der Bürgermeister von Liebenwalde, Jörn Lehmann, anlässlich des Symposiums am 28.03.2018 in Eberswalde. Aus der Sicht des Odevereins ist es wichtig, dass sich der Bund nicht nach einer Einmalzahlung an die Kanalgesellschaft aus der Verantwortung verabschiedet. Die Instandhaltung von zwölf Schleusen im Finowkanal ist nicht von den Kreisen und Kommunen allein zu stemmen. Hier muss der Bund seinen Teil auch in Zukunft mittragen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de